

Lit.-Nr.: 156/88

**MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRatischen REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG**

A 060/1/108

Faltkoffer

Beschreibung und Nutzung

1988

NACHWEIS ÜBER DIE EINARBEITUNG VON ÄNDERUNGEN

Nr.	Änderung Inkraftsetzungstermin	Einarbeitung	
		Datum	Unterschrift

NACHWEIS ÜBER ZUGANG/ABGANG

Lfd. Nr.	Zugang Blatt	Abgang Blatt	Bestand Blatt	Datum	Signum
			28		Anfangsbestand

Einführungsbestimmung zur A 060/1/108

1. Die Anleitung 060/1/108 Faltkoffer, Beschreibung und Nutzung, wird erlassen und tritt am 01. 10. 1988 in Kraft. Gleichzeitig damit tritt die A 060/1/108 Faltkoffer, Beschreibung und Nutzung, Ausgabejahr 1975, außer Kraft.

2. Die Anleitung gilt auch für die Grenztruppen der DDR sowie für die Zivilverteidigung.

0. U., den 27. 06. 1988

Chef Medizinischer Dienst

Ag 117/1/17119-8

Inhaltsverzeichnis

	Seite
	1
A	
	6
1.	6
1.1.	7
1.2.	9
2.	9
2.1.	9
2.2.	9
2.3.	14
2.4.	15
2.5.	16
2.5.1.	16
2.5.2.	19
2.5.3.	19
2.6.	20
2.7.	20
B	
	22
1.	23
2.	23
2.1.	24
2.2.	24
2.3.	24
2.4.	24
3.	25
3.1.	25
3.2.	27
3.3.	28
3.4.	28
4.	29
4.1.	29
4.2.	29
4.3.	30
5.	31
6.	31
7.	32
7.1.	32
7.2.	34
7.3.	43

		Seite
8.	Aufbewahrung	44
9.	Störungen und deren Beseitigung	45
<u>Anlagen:</u>		
1	EWZ-Satz	52
2	Dokumentation zum Faltkoffer	56

A Beschreibung

1. Bestimmung und technische Angaben

1.1. Bestimmung

Der Faltkoffer wird als universelles Transport- und Unterbringungsmittel für komplette militärmedizinische Funktionseinrichtungen in den Ausführungsvarianten Faltkoffer F (Bild 1) und Faltkoffer FK 1 (Bild 2) eingesetzt. Zum Einsatz kommen folgende Ausrüstungsvarianten:

- a) Apothekeneinrichtung im Faltkoffer AP-II-F (in 2 Faltkoffern FK 1 mit verschiedener Ausrüstung),
- b) Blutlabor der Blutstation 1 BSt-1 in einem Faltkoffer F,
- c) Epidemiologisches Feldlabor EFL-F in einem Faltkoffer F,
- d) Mobile Operationseinrichtung OP-F in 2 Faltkoffern F mit gleicher Ausrüstung,
- e) Pharmazeutisches Feldlabor PFL 1000/65 in 3 Faltkoffern F mit verschiedener Ausrüstung,
- f) Sterilisationseinrichtung StE-II-F in einem Faltkoffer FK 1,
- g) Verbandeinrichtung im Faltkoffer VE-II-F (in 2 Faltkoffern F mit gleicher Ausrüstung).



Bild 1 Falkoffer F auf Trägerfahrzeug



Bild 2 Falkoffer FK 1 auf Trägerfahrzeug

1.2. Technische Angaben

	F	FK 1
<u>Trägerfahrzeug</u>		
Typ	W 50 L/A	Ural 4320
<u>Falkoffer</u>		
Masse		
a) ohne Einbauten	2 370 kg	2 800 kg
b) mit Einbauten, max.	4 000 kg	6 000 kg
Abmessungen		
a) Länge		
- gesamt	4 600 mm	4 940 mm
- ohne Anbauten	-	4 300 mm
b) Breite		
- in Transportstellung	2 760 mm	2 800 mm
- in Arbeitsstellung	6 100 mm	6 100 mm
c) Höhe in Arbeitsstellung	2 500 mm	2 566 mm
d) Bodenfreiheit		
- minimal	150 mm	280 mm
- maximal	1 600 mm	1 920 mm
Mittelraum		
a) Länge	4 220 mm	4 180 mm

b) Breite	2 000 mm	2 062 mm
c) Höhe	1 890 mm	1 920 mm
Seitenraum		
a) Länge	4 110 mm	3 920 mm
b) Breite	2 000 mm	1 945 mm
c) Höhe		
- minimal	1 750 mm	1 800 mm
- maximal	1 850 mm	2 100 mm
Belastbarkeit		
a) Mittelraumfußboden	2,4 kN/m ²	4,0 kN/m ²
b) Seitenraumfußboden	1,0 kN/m ²	2,0 kN/m ²
c) Tragfähigkeit des Untergrundes beim Absetzen	10 N/cm ²	15 N/cm ²
d) zulässiger Neigungswinkel beim Entfalten	5°	5°
Normzeiten		
a) Hubgeschwindigkeit, motorisch	0,25 m/min	0,5 m/min
b) Hubzeit	6 min	4 min
Elektroanlage		
Nennspannung		
a) Drehstrombordnetz	380/220 V; 3 PEN 50 Hz	380/220 V; 3 PEN 50 Hz
b) Wechselstrombordnetz	380/220 V; 50 Hz	380/220 V; 50 Hz
c) Gleichstrombordnetz	-x	24 V
Batterie	-x	2 x 12 V, 84 Ah, in Reihe geschaltet
Elektroaggregat	-	Typ 6-8316, 4 kVA
Fremdeinspeisung	EEV-Ortsnetz 380/220 V; 3 PEN 50 Hz	EEV-Ortsnetz 380/220 V; 3 PEN 50 Hz
Filterventilationsanlage		
Typ	-	FWUA-10 N-24
Heiz- und Lüftgeräte		
Anzahl	-x	2
Typ	-x	256,01 11630 W

x nicht standardisiert

2. Aufbau

2.1. Allgemeines

Der Faltkoffer (s. Bilder 3 und 5) ist eine selbsttragende Leichtbaukonstruktion mit den Hauptabmessungen eines 15 ft. ISO-Containers. Durch ausklappbare Seitenräume sind die Arbeitsflächen in Arbeitsstellung verdreifacht. Der Faltkoffer kann leicht und schnell mit eigenen Mitteln vom Trägerfahrzeug abgesetzt und entfaltet werden. Er ist mit Kraftfahrzeugen, im Eisenbahntransport und mit Kran transportierbar. Die Funktion des Faltkoffers und die Arbeitsfähigkeit der Inneneinrichtung in der Arbeitsstellung sind auch unter extremen Wetterbedingungen gewährleistet. Der Faltkoffer FK 1 ist in allen Klimazonen im Temperaturbereich von -45...+50 °C einsetzbar.

2.2. Faltkoffer

Der Faltkoffer ist als verwindungsfreier Kastenaufbau gefertigt. Das Grundgerippe besteht aus einer Schweißkonstruktion, die beim Faltkoffer F aus Aluminium- und beim Faltkoffer FK 1 aus Stahlprofilen hergestellt ist.

Am Kastenaufbau (s. Bilder 4 und 6), der gleichzeitig den Mittelraum 1 des Faltkoffers bildet, sind alle Funktionselemente, Einbauten, Dach-, Wand- und Fußbodenkonstruktionen befestigt. Die Wandelemente lassen sich entsprechend der spezifischen Verwendung des Faltkoffers variabel mit Durchgängen und Durchreichen gestalten. Die entfaltbaren Seitenräume 2 bestehen aus dem Seitenraumfußboden, dem Rahmen für die äußere klappbare Seitenwand und dem Dachgestänge. Die Seitenwand, die Stirn- und Rückwand sowie das Dach sind zeltähnlich von einer Plane umspannt. Der Seitenraumfußboden ist mit dem Mittelraumfußboden durch Scharniere verbunden. In Marschlage bilden die angeklappten Seitenraumfußböden die äußeren Seitenwände des Faltkoffers.

In die Rückwand des Mittelraumes und in die Seitenräume sind Türen eingebaut. Die Türen in den Seitenräumen können verschieden angeordnet sowie ein- oder zweiflügelig ausgeführt sein. Auf den Ecksäulen des Grundgerippes sind die einschwenkbaren Hebezeuge 4 befestigt. An den Hebezeugen sind Winkel angeschweißt, die als Stützaufgabe für die abgeklappten Seitenraumfußböden dienen. Zum Absenken und Anklappen der Seitenraumfußböden sind 4 von Hand zu bedienende Seilwinden 8 vorhanden.

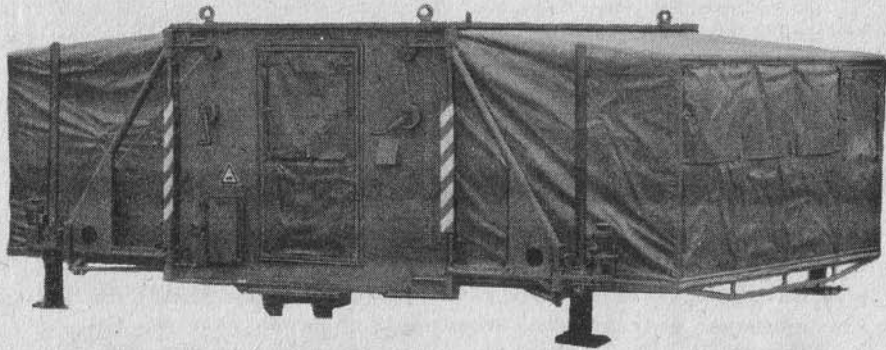


Bild 3 Faltkoffer F, entfaltet

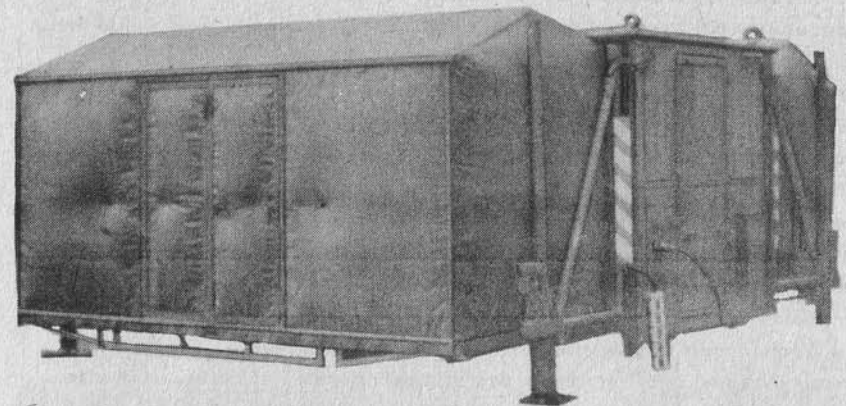


Bild 5 Faltkoffer FK 1, entfaltet

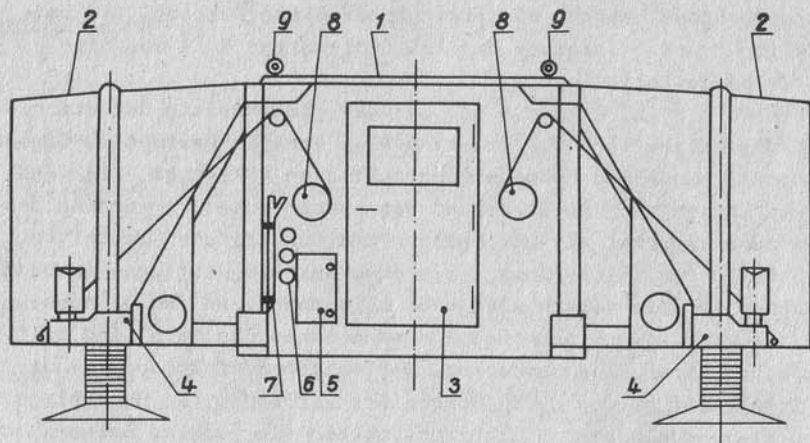


Bild 4 Faltkoffer F, entfaltet, Ansicht von hinten

1 - Mittelraum; 2 - Seitenraum; 3 - Mittelraumtür; 4 - Hebezeug;
5 - Hebezeugschaltkasten; 6 - Elektroenergieanschlüsse; 7 - Erdungsstab;
8 - Seilwinde; 9 - Ringöse

Auf dem Dach des Mittelraumes sind an den Ecken Ringösen angebracht, die direkt mit dem tragenden Grundgerippe verbunden sind und zur Befestigung der Anschlagmittel von Hebezeugen dienen.

Am Faltkoffer F sind die Stirn- und Rückwand- sowie die Dachflächen

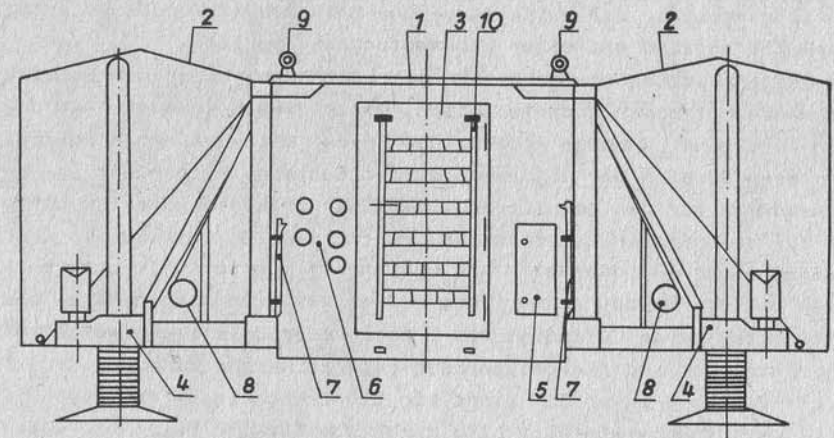


Bild 6 Faltkoffer FK 1, entfaltet, Ansicht von hinten

1 - Mittelraum; 2 - Seitenraum; 3 - Mittelraumtür; 4 - Hebezeug;
5 - Ratschenkasten; 6 - Elektroenergieanschlüsse; 7 - Erdungsstab;
8 - Seilwinde; 9 - Ringöse; 10 - Einstiegleiter

mit wärmeisolierendem Hartschaumstoff verkleidet und mit einer glasfaserverstärkten Epoxidharzschicht überzogen. Die Fußböden des Mittelraumes und der Seitenräume bestehen aus Aluminium-Strangpreßprofilen, die in Hutprofilausführung gefertigt und mit U-Profilabschlüssen verschweißt sind. Auf den Aluminium-Strangpreßprofilen sind Flachsschäbenplatten, die mit Fußbodenbelag versehen sind, befestigt.

Die Seitenraumbespannung besteht aus plastbeschichtetem Malitexgewebe mit Schaumstoffisolierung. Die eingearbeiteten PVC-Klarsichtscheiben können zur Lichttarnung durch abrollbare Vorhänge verdeckt werden.

Die Dächer der Seitenräume fallen nach außen ab.

An der Stirn- und Rückwand des Mittelraumes befinden sich die Seilwinden für die Seitenraumfußböden. Außerdem sind an der Rückwand des Mittelraumes die Elektroenergieanschlüsse 6 (s. Bild 4) und der Hebezeugschaltkasten 5 angebracht.

Beim Faltkoffer FK 1 bestehen das Dach sowie die Stirn- und Rückwand aus Polyurethanschaum mit aus Aluminium-Deckschichten gefertigten Stützkernelementen, die am Grundgerippe fassadenartig angebracht sind. Aus gleichem Material sind, in Aluminium-Strangpreßprofil eingelegt, die Mittelraum- und Seitenraumfußböden gefertigt. Die Fußböden sind mit einer Leunaporschicht beklebt.

Die Seitenraumbespannung besteht aus einem speziellen Mehrschichtengewebe mit hoher Wärmeisolation. Durch eine Spitzdachkonstruktion wird eine günstige Arbeitshöhe in den Seitenräumen erreicht. Im oberen Bereich der Stirnwand sind außen eine Filterventilationsanlage für den Schutz der Besatzung vor kontaminierter Luft und zur staubfreien Belüftung des Faltkoffers FK 1 sowie der Kraftstoffbehälter für die Heiz- und Lüftgeräte montiert. Im unteren Bereich der Stirnwand, an der Innenseite, befinden sich 2 Heiz- und Lüftgeräte, deren Luftstrom als Frisch- oder Umluft wahlweise in den Mittelraum und die Seitenräume gelenkt werden kann.

An der Rückwand innen links ist ein Elektroschaltschrank einschließlich der Steuer- und Kontrolleinrichtung für die Heiz- und Lüftgeräte montiert. In seinem unteren Teil sind in einem Gehäuse die Batterien und Ladegleichrichter für das Gleichstrombordnetz untergebracht. Rechts neben der Tür ist für den Bedarfsfall das Elektroaggregat abgestellt und für den Transport arretiert.

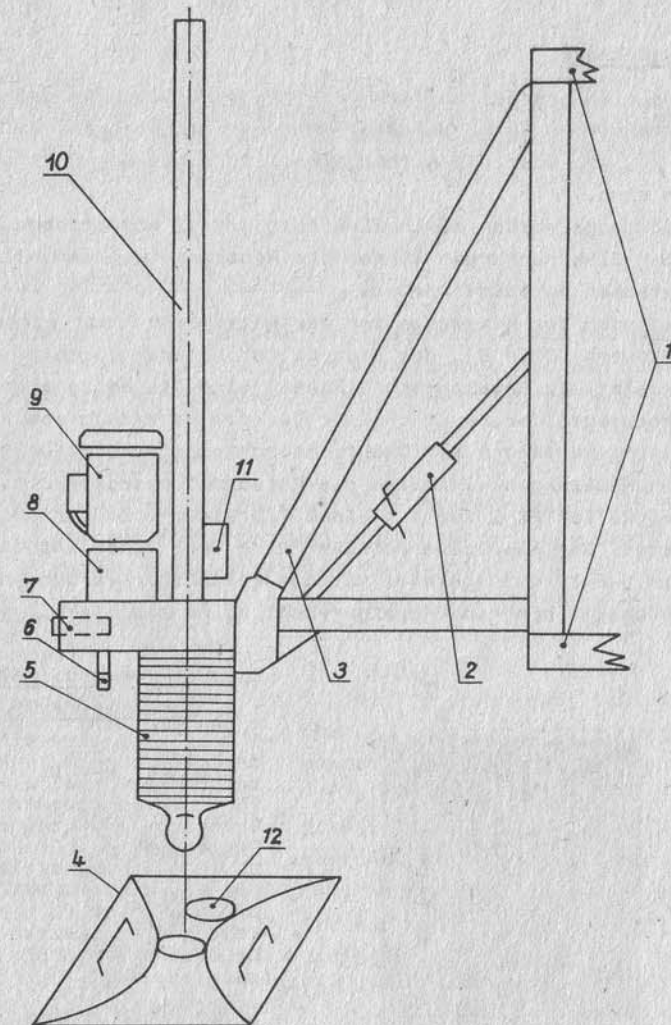


Bild 7 Hebezeug

1 - Aufhängekonsolen mit Schwenklager; 2 - Arretierungsstange; 3 - Schwenkteil; 4 - Fußplatte; 5 - Faltenbalg; 6 - Anschluß für Ratsche F; 7 - Anschluß für Ratsche FK 1; 8 - Getriebe; 9 - Elektromotor; 10 - Schutzhülse der Stützspindel; 11 - Endschalter; 12 - Kugelkalotte (für Eisenbahntransport des Faltkoffers FK 1)

2.3. Hebezeuge

Das Absetzen des Faltkoffers vom Trägerfahrzeug und das Aufsetzen des Faltkoffers auf das Trägerfahrzeug erfolgt durch 4 Hebezeuge (Bild 7), die über die Aufhängekonsolen 1 mit dem Faltkoffer verbunden sind.

Die Hebezeuge werden durch Elektromotoren 9 angetrieben. Bei Ausfall der Elektroenergie können die Hebezeuge auch manuell mit Hilfe von Ratschen betätigt werden.

Zum Bedienen der Hebezeuge ist der Faltkoffer F mit einem Hebezeugschaltkasten (Bild 8), der sich an der äußeren Rückwand befindet, ausgerüstet. Im Hebezeugschaltkasten sind die Bedienelemente der Hebezeuge, der Hauptschalter für die Hebezeuge sowie in einigen Ausrüstungsvarianten ein Drehrichtungsanzeiger eingebaut. Außerdem sind im Hebezeugschaltkasten die Ratschen untergebracht.

Der Faltkoffer FK 1 ist mit einem Flursteuerschalter (Bild 9) ausgestattet. Der Flursteuerschalter wird über einen 14poligen Stecker und ein 5-m-Zuleitungskabel mit dem Faltkoffer verbunden.

Die Hebezeuge sind in Uhrzeigerrichtung, hinten links beginnend,

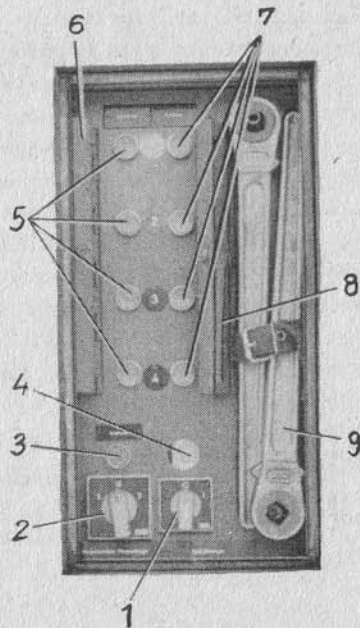


Bild 8 Hebezeugschaltkasten,
Faltkoffer F

1 - Schalter zum Einschalten der Hebezeuge; 2 - Hauptschalter Phasenfolge; 3 - Prüftaste für Drehrichtungsanzeiger; 4 - Drehrichtungsanzeiger; 5 - Druckschalter für Hebezeuge SENKEN; 6 - Schaltkonsole für Druckschalter SENKEN; 7 - Druckschalter für Hebezeuge HEBEN; 8 - Schaltkonsole für Druckschalter HEBEN; 9 - Hebezeugratschen



Bild 9 Flursteuerschalter, Faltkoffer FK 1

von 1 bis 4 numeriert und entsprechend gekennzeichnet. Die gegenseitige Austauschbarkeit der kompletten Hebezeuge ist bei beiden Ausführungsvarianten nur diagonal (1 mit 3 und 2 mit 4) möglich.

2.4. Transportbefestigung

Die Transportbefestigung des Faltkoffers F besteht aus 2 auf Silentblöcken gelagerten Traversen und 4 Spannbacken, die über Spindeln mit Ratschen betätigt werden (Bild 10).

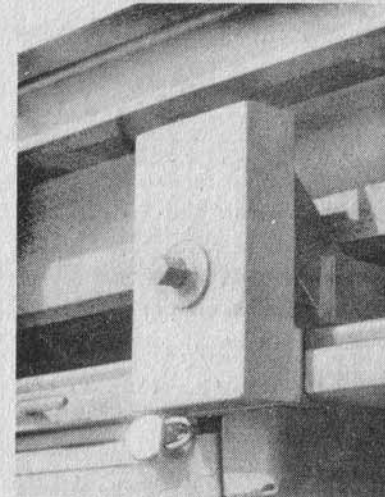


Bild 10 Transportbefestigung,
Faltkoffer F

Der Faltkoffer FK 1 ist mit Containereckbeschlägen versehen, die eine Verriegelung mit den am Trägerfahrzeug befindlichen 4 Containerverriegelungen sowie die Aufnahme von Anschlagmitteln für den Krantransport zulassen (Bild 11). Einige Ausrüstungsvarianten des Faltkoffers FK 1 haben im Zubehör 2 für die Transportbefestigung auf Pritsche dienende Traversen.

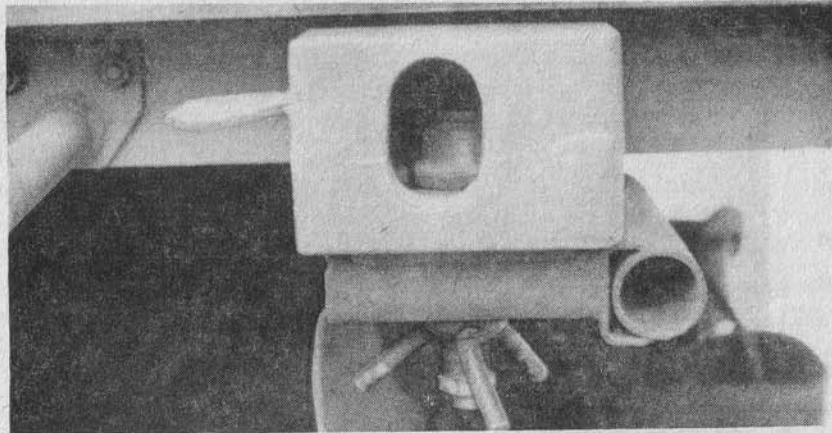


Bild 11 Transportbefestigung, Faltkoffer FK 1

2.5. Elektroanlage

2.5.1. Schaltschrank und Beleuchtung

Der Schaltschrank im Faltkoffer F (Bild 12) sowie im Faltkoffer FK 1 (Bild 13) ist links neben der Mittelraumbür untergebracht. Der Schaltschrank ist nur zu öffnen

- a) am Faltkoffer F - zum Betätigen der Leitungsschutzschalter, zum Auswechseln von Sicherungen und zum Betätigen des Fehlerstromschutzschalters (FI-Schutzschalter),
- b) am Faltkoffer FK 1 - zum Betätigen des Hauptschalters, des FI-Schutzschalters, der Prüftaste des FI-Schutzschalters, der Leitungsschutzschalter, zur Inbetriebnahme der Heiz- und Lüftgeräte sowie zum Auswechseln von Sicherungen.

Die Elektroenergieversorgung beider Ausführungsvarianten erfolgt über den Anbaustecker an der linken Seite der Rückwand.

Die Beleuchtung besteht aus

- a) der Normalbeleuchtung für den Mittelraum und die Seitenräume
 - Faltkoffer F - 8 Deckenleuchten,
 - Faltkoffer FK 1 - 12 Leuchtstofflampen;
- b) der Tarnbeleuchtung
 - Faltkoffer F - 1 St., 220 V; 40 W, Glühlampe, bl.; 1 St., 12 V; 25 W, Glühlampe, bl.,
 - Faltkoffer FK 1 - 1 St., 220 V; 40 W, Glühlampe, bl.; 1 St., 24 V, 25 W, Glühlampe, bl.;

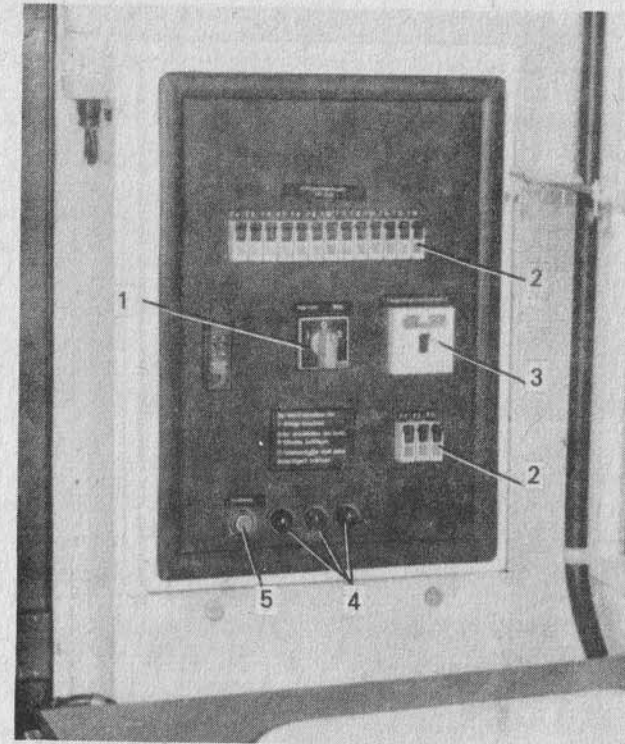


Bild 12 Schaltschrank, Faltkoffer F

1 - Umschalter für Aggregat-Netz-Betrieb; 2 - Leitungsschutzschalter; 3 - FI-Schutzschalter; 4 - Phasenkontrollleuchten; 5 - Prüftaste für FI-Schutzschalter

c) der Niederspannungsbeleuchtung

- Faltkoffer F - 4 St., 12 V; 25 W, Glühlampe,
- Faltkoffer FK 1 - 4 St., 24 V; 25 W, Glühlampe;

d) der Außenbeleuchtung (Faltkoffer FK 1), 2 St., 24 V; 25 W, Handlampe.

Die Tarnbeleuchtung wird durch das Betätigen der Schaltkontakte in der Mittelraumbür und außerdem am Faltkoffer FK 1 durch die rechten Flügel der Seitenraumbüren geschaltet.

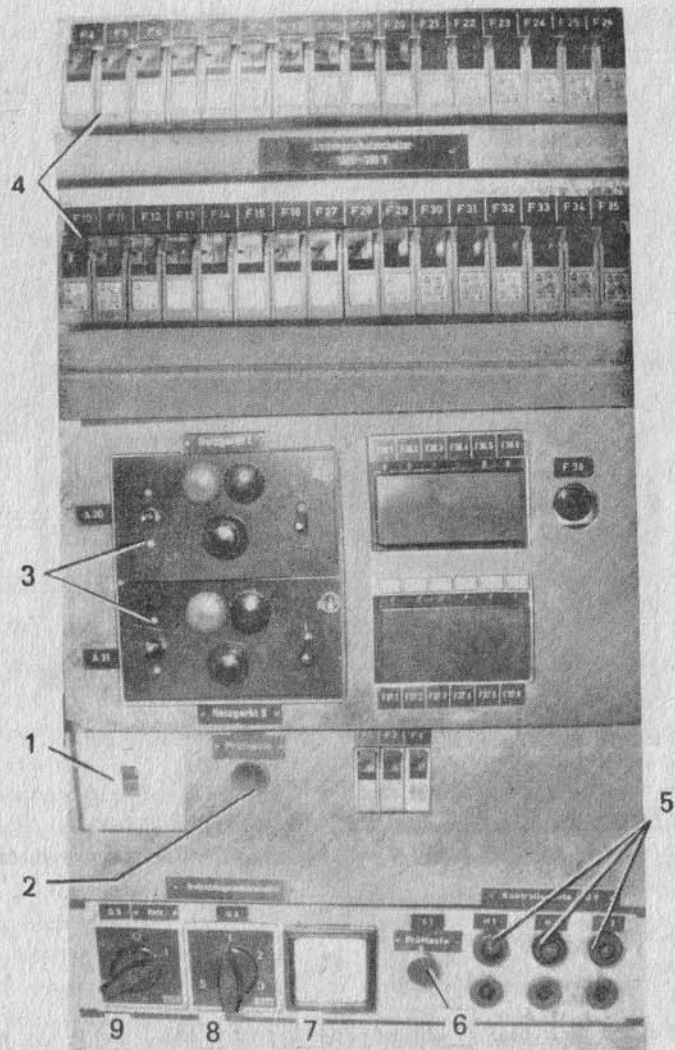


Bild 13 Schaltschrank, Faltkoffer FK 1

1 - FI-Schutzschalter; 2 - Prüftaste für FI-Schutzschalter; 3 - Schalttafeln für Heiz- und Lüftgeräte; 4 - Leitungsschutzschalter; 5 - Phasenkontrollleuchten; 6 - Prüftaste für Drehrichtungsanzeiger; 7 - Drehrichtungsanzeiger; 8 - Drehrichtungsumkehrschalter; 9 - Umschalter für Aggregat-Netz-Betrieb

2.5.2. Batterien und Ladegleichrichter

Die Gleichstromversorgung des Faltkoffers F wird durch eine 12-V-Batterie (84 Ah) gewährleistet. Die Batterie ist im Pufferbetrieb mit dem Ladegleichrichter geschaltet. Die Unterbringung der Batterie und des Ladegleichrichters ist bei den Ausrüstungsvarianten unterschiedlich.

Die Gleichstromversorgung des Faltkoffers FK 1 erfolgt über 2 in Reihe geschaltete 12-V-Batterien (84 Ah). Die Batterien sind unter dem Schaltschrank, in einem Gehäuse vom Kofferinnenraum getrennt, untergebracht. Der Zugang wird durch eine Klappe gewährleistet. Die Be- und Entlüftung des Batterieraumes erfolgen durch Zentralentgasungsleitungen in der Rückwand des Faltkoffers. Zum Herausnehmen der Batterien ist der Batterie Hauptschalter auszuschalten, und nach dem Öffnen der Klappe und Herausziehen des Batteriekastens sind die Anschlüsse an den Klemmen sowie die Zentralentgasungsleitungen zu lösen. Die Batterien sind im Pufferbetrieb mit dem Ladegleichrichter geschaltet.

Das Einstellen der Ladespannung ist unter Betriebsbedingungen vorzunehmen. Die Ladespannung der Batterie von $12 \times 2,4 \text{ V} = 28,8 \text{ V}$ darf nicht überschritten werden. Der Ladestrom beträgt 10 % der Kapazität (max. 8 A). Da der Gleichrichter 220 V bzw. 24 V mit einem Nennstrom von 20 A nicht die Leistungsaufnahme aller Gleichstromverbraucher gleichzeitig sicherstellen kann, hat die Nutzung der Gleichstromgeräte bzw. -anlage nach folgender Regel zu erfolgen:

- a) ein Heiz- und Lüftgerät + Filterventilationsanlage (5,5 A + 12,5 A) oder
- b) beide Heiz- und Lüftgeräte (2 x 5,5 A).

Bei Ausfall des Stromnetzes gewährleisten die Batterien eine Betriebsdauer der Gleichstromverbraucher von etwa 2,5 h.

2.5.3. Elektroaggregat

Die Elektroenergieversorgung des Faltkoffers FK 1 kann durch das mitgeführte Elektroaggregat realisiert werden. Das Elektroaggregat ist über ein 5-m-Kabel mit dem Faltkoffer FK 1 zu verbinden. Dadurch sind das Absetzen und Betreiben des Elektroaggregats außerhalb des Faltkoffers FK 1 möglich. Der Anbaustecker ist an der linken Seite der Rückwand im Bereich der Einspeisung angebracht. Das Elektroaggregat ist von Hand abzusetzen. Das Aufstellen hat so zu erfolgen, daß die Abgase nicht in Richtung des Faltkoffers

gelangen können.

In Ausrüstungsvarianten des Faltkoffers F ist ebenfalls der Einsatz von Elektroaggregaten möglich.

2.6. Heiz- und Lüftgeräte

Der Faltkoffer FK 1 ist mit 2 Heiz- und Lüftgeräten zur Heizung und Belüftung ausgerüstet, die im Frischluft- oder Umluftbetrieb arbeiten. Die Heiz- und Lüftgeräte sind vorn im Mittelraum unten an der Stirnwand in einem separaten abgedichteten Kasten untergebracht.

Die Luft wird über verstellbare Luftklappen in der vorderen Stirnwand durch die Geräte angesaugt. Die Luftklappen werden mit Hilfe von Schraubspindeln geöffnet oder geschlossen. Das Zuführen und Abführen der Luft für die Verbrennung erfolgen unterhalb des Faltkofferbodens.

Zur Grobreinigung der Heißluft dienen 2 Streckmetallfilter, die vom Innenraum des Faltkoffers in die Ansaugluftkanäle eingesteckt sind.

Die besondere Konstruktion der Luftklappen gestattet ein luftdichtes Schließen der Öffnungen in der Stirnwand. Bei geschlossenen Luftklappen sind die Schieberosetten der Mischkammern zu öffnen. Zum Beheizen des Faltkoffers im angeklappten Zustand der Seitenräume sind die Warmluftausgänge zu den Seitenräumen zu schließen. Die Heiz- und Lüftgeräte sind mit Dieselkraftstoff und bei Temperaturen unter -30°C mit Petroleum zu betreiben.

Wird die Filterventilationsanlage in Betrieb genommen, sind die Luftklappen zu schließen. Dabei sind die Sterngriffe der Luftklappenspindeln durch Rechtsherumdrehen bis zum Festsitz zu betätigen. Die Heiz- und Lüftgeräte arbeiten dabei im Heiz- und Lüfterbetrieb nur mit Umluft.

In Ausrüstungsvarianten des Faltkoffers F ist ebenfalls der Einsatz von Heiz- und Lüftgeräten möglich.

2.7. Filterventilationsanlage

Die Filterventilationsanlage des Faltkoffers FK 1 ist außen am oberen Teil der Stirnwand angebracht (Bild 14).

Die Filterventilationsanlage ist nur zur Reinigung der Luft von radioaktivem Staub sowie von giftigen und bakteriologischen Stoffen in Betrieb zu nehmen. Die Filterventilationsanlage darf außerdem zur Belüftung des Faltkoffers bei Auftreten von Staub in der Außen-

luft genutzt werden. Die Gesamtnutzungszeit darf 250 h oder eine Gesamtfahrstrecke des Faltkoffers von max. 30 000 km nicht überschreiten. Der Schalter zur Inbetriebnahme der Filterventilationsanlage ist an der Steuertafel, die sich an der Stirnwand im Inneren des Faltkoffers befindet, angebracht.

Der einzuhaltende Überdruck im Faltkoffer beträgt 250...300 Pa.

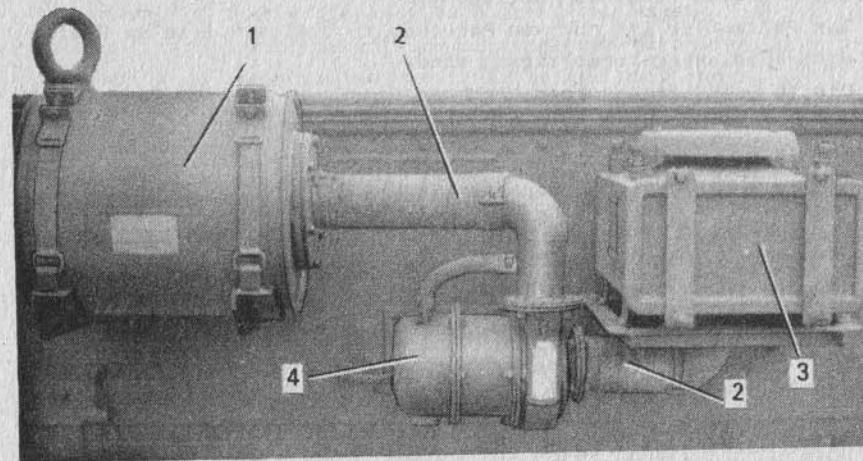


Bild 14 Filterventilationsanlage

1 - Filterabsorber FPT-200M; 2 - Rohrverbindungen; 3 - Vorfilter mit Filterkassette FKA-75M; 4 - Elektromotor mit Ventilator

B 'Nutzung

1. Sicherheitsbestimmungen

Bei der Nutzung des Faltkoffers sind zur Gewährleistung der Sicherheit sowie des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes die Forderungen in den dafür geltenden Rechtsvorschriften und militärischen Bestimmungen einzuhalten oder durchzusetzen.

Außerdem gelten folgende Festlegungen:

- a) Der Faltkoffer ist nur von Personen zu bedienen, die im Besitz einer Bedienungsberechtigung sind.
- b) Die im Faltkoffer untergebrachten Einrichtungen und Gegenstände sind so zu befestigen, daß Lageveränderungen nicht auftreten können und keine Behinderung sowie Gefährdungen durch andere Gegenstände entstehen können.
- c) Vor Antritt der Fahrt, nach den ersten 5...10 Fahrkilometern sowie nach jeweils 50 km sind die Befestigung des Faltkoffers und die ordnungsgemäße Verpackung des Zubehörs zu kontrollieren.
- d) Das Transportfahrzeug darf nur unter den Faltkoffer fahren, wenn der Abstand zwischen Faltkoffer und Pritsche bzw. Containerverriegelung so groß ist, daß der Faltkoffer eine Berührung mit dem Transportfahrzeug ausschließt. Der Einweiser darf sich nicht hinter dem Transportfahrzeug befinden, er hat den Fahrer seitlich vom Faltkoffer aus einzuweisen.
- e) Der Schaltschrank, die Schalter und die Sicherungen der elektrischen Geräte müssen bei der Nutzung des Faltkoffers jederzeit zugänglich sein.
- f) Bei Bränden an der Elektroanlage ist sofort der Hauptschalter auszuschalten.
- g) Die Handfeuerlöcher sind alle 2 Jahre einer Revision zu unterziehen.
- h) Die Heiz- und Lüftgeräte sind nur im abgekühlten und abgeschalteten Zustand zu betanken. Läuft beim Betanken Kraftstoff über, sind die Kraftstoffreste unverzüglich zu beseitigen.
- i) Im unmittelbaren Ausströmbereich der Heiz- und Lüftgeräte dürfen brennbare Flüssigkeiten, Sauerstoffflaschen sowie leicht brennbare Gegenstände nicht abgestellt werden.
- k) Der Faltkoffer darf nicht entfaltet werden, wenn die Bodenneigung größer als 5° ist.
- l) Vor Inbetriebnahme der elektrischen Anlage ist die FI-Schutzschaltung zu überprüfen.

m) Es ist verboten,

- im Faltkoffer Personen und nicht zur Ausrüstung gehörende Gegenstände zu transportieren,
- den Faltkoffer ohne vorschriftsmäßige Erdung an eine Spannungsquelle anzuschließen,
- den Faltkoffer mit schadhafter Schutzeinrichtung zu betreiben,
- eigenmächtig die Elektroanlage zu verändern und die elektrischen Geräte zweckentfremdet zu nutzen,
- sich unterhalb des Faltkoffers aufzuhalten; der Aufenthalt ist nur dann zulässig, wenn der Faltkoffer durch spezielle Maßnahmen gegen Absinken oder Absturz wirksam gesichert ist,
- im Faltkoffer zu rauchen sowie mit offenem Feuer umzugehen,
- im geschlossenen Faltkoffer zu schlafen.

Anmerkung:

Die maximale Aufenthaltszeit im hermetisierten Faltkoffer ohne Betreiben der Filterventilationsanlage ist begrenzt.

- o) Die Nutzung des Faltkoffers hat unter strenger Einhaltung nachfolgender Rechtsvorschriften und militärischer Bestimmungen zu erfolgen:
- Ordnung 061/9/001 des Ministers für Nationale Verteidigung über den Arbeitsschutz im Bereich des Ministeriums für Nationale Verteidigung (Arbeitsschutzordnung) vom 10. August 1981;
 - Anordnung Nr. 17/81 des Chefs Militärbauwesen und Unterbringung über die Berechtigung zum Ausführen von Arbeiten an Elektroenergieanlagen im Bereich des Ministeriums für Nationale Verteidigung (E-Berechtigungsordnung) vom 16. Dezember 1981 (AMBl. Nr. 6/82 H/9);
 - TGL 200-0619/08 Betreiben elektrotechnischer Anlagen. Instandhalten;
 - TGL 30 060 Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz. Schutz gegen Elektrizität. Allgemeine sicherheitstechnische Forderungen;
 - TGL 200-0630 Elektrotechnische Anlagen für ortsveränderlichen Einsatz.

2. Transport

2.1. Verlademöglichkeiten

Das Verladen des Faltkoffers kann erfolgen:

- a) vorrangig durch die faltkoffereigenen Hebezeuge,
- b) mit einem Kran durch Anhängen in die auf dem Dach befindlichen Ringösen oder in die Containereckbeschläge,

c) mit Containertraversen durch Einhängen in die Containereckbeschläge (nur Faltkoffer FK 1).

Die eingeklappten Schwenkteile und die Pritschenbefestigung sind bei Nichtbenutzung fest am Faltkoffer in den vorgesehenen Halterungen zu arretieren. Die Stützspindeln sind einzufahren. Die Tragkraft der Hebezeuge muß der Gesamtmasse des Faltkoffers entsprechen.

2.2. Kraftfahrzeugtransport

Der Faltkoffer ist auf der Straße und im Gelände durch Kraftfahrzeuge zu transportieren, die mit einem 10 ft. Containeranschlußsystem ausgerüstet sind oder durch Entfernen der Bordwände eine Befestigung auf dem Pritschenboden ermöglichen.

Die Pritschenbefestigung erfolgt

- a) am Faltkoffer F - durch die Spannbacken,
- b) am Faltkoffer FK 1 - durch die im Zubehör befindlichen Traversen.

Die Containerbefestigung erfolgt am Faltkoffer FK 1 durch Einrasten und Verriegeln der 4 Containerverriegelungen des Trägerfahrzeugs in die Containereckbeschläge.

2.3. Eisenbahntransport

Der Eisenbahntransport hat gemäß den Festlegungen in der DV 041/0/003 Eisenbahntruppentransporte zu erfolgen.

Zur Einhaltung des Lademaßes I ist der Faltkoffer auf dem Eisenbahnwagen vom Trägerfahrzeug abzusetzen. Vor dem Aufsetzen auf den Boden des Eisenbahnwagens sind am Faltkoffer F die Abstützungen für den Eisenbahntransport abzuklappen und zu arretieren. Beim Faltkoffer FK 1 sind die Transportböcke in die Containereckbeschläge einzurasten und zu befestigen. Die Befestigung des Faltkoffers auf dem Eisenbahnwagen ist mit Rödeldraht, der durch die Ringösen auf dem Dach des Faltkoffers gezogen wird, vorzunehmen.

2.4. Be-, Ent- und Umladen mit Kran

Zum Be-, Ent- und Umladen des Faltkoffers können als Hebezeug alle Krane, die über die erforderliche Traglast und Hubhöhe (lichte Höhe zwischen Seilhaken und Unterkante Faltkoffer mindestens 4 600 mm) verfügen, genutzt werden. Das Anheben des Faltkoffers muß bis mindestens 100 mm über das Transportmittel erfolgen. Dabei ist auf

einen möglichst geringen Schräghang durch unterschiedliche Masseverteilung zu achten. Als Anschlagmittel sind geeignete Anschlagseile, Gehänge oder Traversen mit ausreichender Tragkraft zu verwenden. Die Anschlagmittel sind an die Ringösen auf dem Dach oder an die Containereckbeschläge anzubringen. Der Spreizwinkel zwischen den Seilen oder Ketten darf 90° nicht überschreiten.

Vor dem Anheben des Faltkoffers ist zu überprüfen, daß alle Türen und Klappen verschlossen sind, die Aufbaubefestigung und die Abstützeinrichtung fest arretiert sind und im Faltkofferinnenraum sich keine losen Gegenstände befinden.

Das Absetzen des Faltkoffers mit dem Kran darf nur auf ebenen Flächen mit entsprechender Tragfähigkeit erfolgen. Dabei sind die 4 Abstützungen oder Transportböcke zu nutzen. Ein Aufsetzen und Anheben bei ausgefahrenen Stützspindeln ist nicht gestattet.

3. Herstellen der Arbeits- und Marschbereitschaft

3.1. Absetzen

Zum Absetzen des Faltkoffers hat das Trägerfahrzeug unmittelbar bis zum vorgesehenen Standort zu fahren. Die Manövrierfähigkeit des Trägerfahrzeugs darf nicht durch Geländeunebenheiten beeinträchtigt werden. Grobe Unebenheiten im Bereich der Fahrspur und der Aufsetzpunkte der Stützspindeln sind einzuebnen. Die Hauptwindrichtung muß rechtwinklig zur Kofferlängsachse liegen.

Zum Absetzen sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

1. Den Erdungsstab aus der Halterung nehmen, in den Erdstoff einschlagen und danach den Erdungsstab zur besseren Leitfähigkeit mit Wasser füllen. Die Erdungsleitung anschließen.
2. Die Elektroenergieversorgung herstellen.
3. Den FI-Schutzschalter auf seine elektrische und mechanische Funktion prüfen. Die Schutzmaßnahme ist gewährleistet, wenn der FI-Schutzschalter beim Druck auf die Prüftaste auslöst. Danach den FI-Schutzschalter wieder einschalten.
4. Die Drehrichtung kontrollieren.
5. Die Schwenkteile von ihrer Befestigung lösen und herausschwenken, bis die Arretierungsstangen gestreckt sind. Die Hülsen der Arretierungsstangen über den Gelenkbereich schieben und durch die Vorstecker sichern. Beim Absetzen des Faltkoffers FK 1 auf Eisenbahnwagen die vorderen Schwenkteile im angeklappten und arretierten Zustand belassen. Die hinteren Schwenkteile um 180° ausschwenken. Dabei die Arretierungsstangen von ihrer

Befestigung an der Längsseite des Grundrahmens lösen und an den Halterungen der Rückwand befestigen. Beim Faltkoffer F alle Schwenkteile im ausgeklappten Zustand belassen.

6. Alle Verriegelungen zwischen Faltkoffer und Trägerfahrzeug lösen.
7. Den Hebezeugschaltkasten (Faltkoffer F) öffnen bzw. den Flursteuerschalter (Faltkoffer FK 1) mit Verbindungsleitung über die Steckverbindung mit dem Faltkoffer verbinden.
8. Den Druckschalter HEBEN betätigen und den Lauf aller 4 Hebezeugmotoren kontrollieren.
9. Die Fußplatten aus der Halterung nehmen und in die entsprechende Lage bringen. Beim Absetzen auf Eisenbahnwagen darauf achten, daß die vorderen Stützspindeln in die außer Mitte liegenden Kugelkalotten (beim Faltkoffer FK 1) einrasten, damit ein Überfahren der Fußplatten durch das Trägerfahrzeug verhindert wird. Bei Bodenberührung einer Fußplatte die Einzelsteuerung der übrigen Hebezeuge nutzen, bis alle Fußplatten fest aufliegen.
10. Die Schräglage des Faltkoffers mit der Nivellierlibelle kontrollieren. Durch Einzelsteuerung der Hebezeuge eine möglichst waagerechte Lage herstellen.
11. Durch Betätigen des Druckschalters HEBEN für alle 4 Stützspindeln den Faltkoffer vom Trägerfahrzeug abheben. Dabei kontrollieren, daß alle Verriegelungen richtig gelöst sind und der Faltkoffer ausreichend weit vom Trägerfahrzeug abgehoben wird. Nach selbsttätigem Ausschalten eines Hebezeuges (bedingt durch Geländeunebenheiten) den Hubvorgang beenden.
12. Das Trägerfahrzeug unter dem Faltkoffer hervorfahren.
13. Durch Betätigen des Druckschalters SENKEN den Faltkoffer bis auf die gewünschte Arbeitshöhe absenken. Nach dem selbsttätigen Ausschalten eines Hebezeuges den Absenkvorgang beenden.
14. Den Faltkoffer mit Hilfe der Einzelsteuerung endgültig ausjustieren. Danach die Hebezeugsteuerung durch Schließen des Hebezeugschaltkastens bzw. Trennen der Verbindungsleitung außer Funktion setzen.

Anmerkung:

Bei Ausfall der elektrischen Steuerung der Hebezeuge sind diese mit Hilfe der Ratschen von Hand zu bedienen. Dabei ist beim Absetzen besonders auf gleichmäßiges Einfahren der 4 Stützspindeln zu achten. Der Faltkoffer darf nicht in Schwingungen geraten.

3.2. Aufsetzen

Es sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

1. Den Abbau aller Anschlußleitungen, Treppen oder Leitern kontrollieren.
2. Den Hebezeugschaltkasten (Faltkoffer F) öffnen bzw. den Flursteuerschalter (Faltkoffer FK 1) mit Verbindungsleitung mit dem Faltkoffer verbinden.
3. Den zusammengefalteten Faltkoffer mit der Hebezeugsteuerung so weit in waagerechter Lage anheben, bis genügend Raum zum Unterfahren des Trägerfahrzeugs vorhanden ist. Dabei ständig den Lauf aller 4 Hebezeugmotoren kontrollieren und bei Stillstand eines der Hebezeugmotoren den Hubvorgang abbrechen. Vor Hubbeginn die Neigung des Faltkoffers kontrollieren und, wenn notwendig, durch Einzelsteuerung korrigieren.
4. Die Fahrspur einebnen.
5. Das Trägerfahrzeug unterfahren, bis die Auflageelemente am Trägerfahrzeug mit denen am Faltkoffer übereinstimmen.
Anmerkung:
Das Unterfahren des Trägerfahrzeugs hat nur mit Einweiser zu erfolgen.
6. Den Faltkoffer durch Betätigen aller 4 Stützspindeln gleichmäßig absenken, bis ein Formschluß der Auflage- und Aufnahmeelemente eintritt. Erforderlichenfalls durch Einzelsteuerung korrigieren.
Anmerkung:
Die Korrektur der Lage des Faltkoffers auf dem Trägerfahrzeug ist so lange möglich, wie die Federn des Trägerfahrzeugs noch nicht belastet sind. Gegebenenfalls ist durch mehrfaches Heben und Senken einzelner Stützspindeln und Gegendrücken der Faltkoffer in die richtige Lage zu bringen. Erst bei ordnungsgemäßem Formschluß zwischen den Befestigungselementen kann durch weiteres Absenken die volle Belastung des Trägerfahrzeugs erfolgen.
7. Den Faltkoffer befestigen (bevor die Stützspindeln die Bodenberührung verloren haben).
8. Die Stützspindeln mit Hilfe des Druckschalters SENKEN einfahren, bis alle 4 Hebezeuge durch Endschalter selbsttätig ausgeschaltet sind. Dabei die Fußplatten durch kräftigen Ruck nach unten von den Kugelköpfen lösen (nur beim Faltkoffer FK 1).
9. Die Fußplatten in den Halterungen der Schwenkteile befestigen.
10. Die Vorstecker aus den Hülsen der Arretierungsstangen lösen, von den Gelenken schieben und die Schwenkteile an die Seiten-

wand schwenken. Danach die Schwenkteile mit den Vorsteckern und der Halterung sichern.

11. Die Befestigungselemente nachziehen.
12. Die Elektroenergieleitungen trennen.
13. Den Erdungsstab in die Halterung einsetzen.
14. Den Hebezeugschaltkasten schließen bzw. den Flursteuerschalter im Faltkoffer unterbringen.
15. Alle Klappen und Türen verschließen.

3.3. Entfalten zur Arbeitslage

Es sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

1. Den festen Stand der Stützspindeln und die Befestigung der Arretierungsstangen überprüfen.
2. Den Feststellriegel an der Seitenwand (nur beim Faltkoffer FK 1) öffnen.
3. Die Windenseile lösen. (Der Seitenraumfußboden klappt durch Eigengewicht nach unten.)
4. Die beiden Seilwinden gleichmäßig betätigen, so daß die Windenseile durch den sich senkenden Seitenraumfußboden straff gehalten werden.
5. Die Windenseile in gestraffter Lage mit der Sperrklinke arretieren, wenn der Seitenraumfußboden auf den Winkeln an den Schwenkteilen aufliegt.
6. Die Seitenwand aufrichten. Dabei die Dachverkleidung über die Ecken heben.
7. Die an der Trennwand zum Mittelraum bzw. in der Halterung lagernden Rohrspiegel in die Aufnahmen einsetzen. Dabei mit dem mittleren Rohrspiegel beginnen. Ein Nachspannen oder Lösen ist durch Verdrehen der Hakenschraube möglich.

3.4. Herstellen der Marschlage

Es sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

1. Die Seitenräume ausräumen und säubern.
2. Die Dachverkleidung säubern.
3. Die Rohrspiegel lösen; die Seitenwand muß in senkrechter Lage gehalten werden. Danach die Seitenwand umlegen und dabei die Dachverkleidung nach außen drücken.
4. Die Tür schließen.
5. Durch gleichzeitiges Betätigen der Seilwinden den Seitenraumfußboden aufrichten, die Dachverkleidung muß sich dabei hinter

den Seitenraumfußboden legen. Beim Zusammenfallen an den Stirn- und Rückseiten nachfassen.

6. Die Seilwinden durch Einlegen der Sperre blockieren.
7. Den Seitenraumfußboden durch Einrasten der Feststellriegel (nur beim Faltkoffer FK 1) sichern.

4. Inbetriebnahme

4.1. Elektroaggregat

Es sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

1. Die Kraftstofffüllung (Benzin-Öl-Gemisch 25 : 1) sowie den Ölstand im Reglergehäuse prüfen.
2. Den Dekompressionshahn sowie den Entlüftungshahn am Kurbelgehäuse öffnen.
3. Den Handhebel am Vergaser auf Vollast stellen. Danach den Handhebelstarter zum Belüften des Zylinderraumes einige Male durchreißen.
4. Den Dekompressionshahn und den Entlüftungshahn am Kurbelgehäuse schließen.
5. Den Kraftstoffhahn öffnen. Danach den Tupfer am Schwimmergehäuse drücken, bis Kraftstoff überläuft.
6. Den Handhebel am Vergaser bis 1/3 schließen.
7. Den Motor starten. Dazu den Handhebelstarter kräftig durchreißen.

4.2. Heiz- und Lüftgeräte

Es sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

1. Lüfterbetrieb
 - a) Die Luftkanäle kontrollieren.
 - b) Den Schalter I (Bild 15, Pos. 1) in Stellung LÜFTEN schalten, die grüne Kontrollampe 4 leuchtet.
 - c) Den Schalter II (Pos. 2) wahlweise in Stellung "1" (volle Heizleistung) oder "1/2" (halbe Heizleistung) schalten.
 - d) Zur Außerbetriebnahme den Schalter I in Stellung "0" schalten.
2. Heizbetrieb
 - a) Die Luftkanäle kontrollieren.
 - b) Den Kraftstoffhahn öffnen, wenn notwendig, entlüften (durch Schauglas prüfen).
 - c) Bei Außentemperaturen unter -15°C vorglühen. Dazu den Druckschalter (30...60 s) betätigen, den Druckschalter erst los-

lassen, wenn der Folgeschritt abgeschlossen ist.

- d) Den Schalter I (Pos. 1) in Stellung HEIZEN schalten, die grüne und rote Kontrolllampe 4 leuchten. Nach Erlöschen der roten Kontrolllampe ist der Betriebszustand erreicht.
- e) Den Schalter II (Pos. 2) wahlweise in Stellung "1" oder "1/2" schalten.
- f) Zur Außerbetriebnahme den Schalter I in Stellung "0" schalten; es tritt ein automatischer Nachlauf von etwa 2,5 min ein, die grüne Kontrolllampe muß so lange leuchten.

Anmerkung:

Bei Versagen des automatischen Nachlaufes etwa 3 min auf LÜFTERBETRIEB schalten.

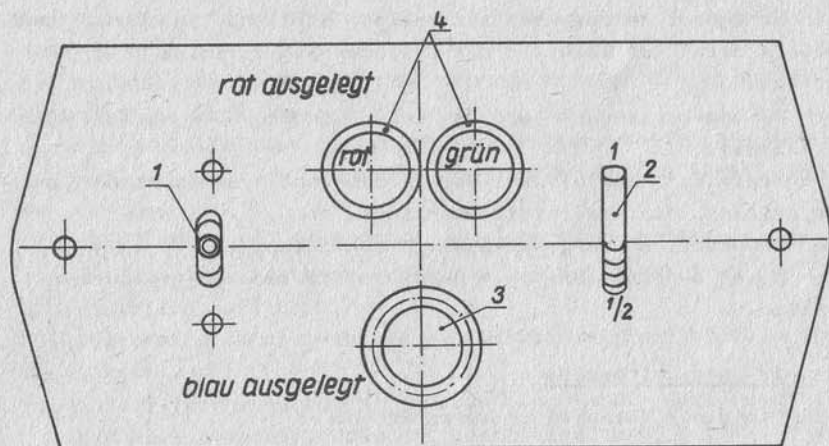


Bild 15 Schalttafel eines Heiz- und Lüftgerätes

1 - Schalter I; 2 - Schalter II; 3 - Vorwärmknopf; 4 - Kontrolllampen

4.3. Filterventilationsanlage

Die Filterventilationsanlage ist nur zur Reinigung der Luft von radioaktivem Staub sowie von giftigen und bakteriologischen Stoffen in Betrieb zu nehmen.

Es sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

1. Das Umschaltventil am Meßgerät in Stellung ÜBERDRUCK bringen, die Nullstellung des Zeigers prüfen sowie den richtigen Sitz und die leichte Drehbarkeit des Verschußdeckels der Luftaus-

trittsöffnung kontrollieren.

2. Den Schalter am Meßgerät einschalten und den Verschußdeckel der Luftaustrittsöffnung bis zum Anschlag öffnen.
3. Alle Türen und Öffnungen des Faltkoffers schließen.
4. Den erforderlichen Überdruck einstellen.
5. Zur Außerbetriebnahme den Schalter am Meßgerät ausschalten und den Verschußdeckel der Luftaustrittsöffnung schließen.
6. Die Betriebsdauer nachweisen.

5. Schutz der Besatzung vor kontaminierter Luft

Zum Schutz der Besatzung des Faltkoffers FK 1 vor kontaminierter Luft sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Alle nach außen führenden Öffnungen (Türen, Schlüssellocher, Ansaugkanäle für Frischluft der Heiz- und Lüftgeräte) schließen.
2. Die Filterventilationsanlage in Betrieb nehmen und ständig überwachen.

Die Schutzmaßnahmen sind nur auf Befehl durchzuführen.

6. Besonderheiten bei der Nutzung im Winter

Bei der Nutzung im Winter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- a) Der Faltkoffer ist auf festem Untergrund, wenn notwendig mit Ästen oder Brettern ausgelegt, abzustellen, um ein Festfrieren zu vermeiden.
- b) Im Gelände ist der Faltkoffer so abzustellen, daß die Bildung von Schneewehen verhindert und das Verlassen des Entfaltungsortes ständig gewährleistet wird.
- c) Die Dachflächen sind ständig von Eis und Schnee zu räumen.
- d) Vor dem Einklappen der Seitenräume ist die Seitenraumbespannung von Wasser, Eis und Schnee zu säubern und zu trocknen.
- e) Die Schlösser sind mit Schloßölspray zu behandeln. Bereits eingefrorene Schlösser sind vorsichtig und ohne Gewaltanwendung aufzutauen. Das Auftauen kann durch Anwärmen der Schlüssel erfolgen (wenn notwendig, mehrmals wiederholen).
- f) Alle offenen Schmierstellen (Scharniere, Seilzüge, Gelenke, Schwenklager u. a.) sind in kürzeren Zeitabständen sowie nach dem Waschen abzusmieren.
- g) Der Ladezustand der Batterien ist regelmäßig zu überprüfen. Der Elektrolyt kann bei geringer Dichte (entladene Batterie) einfrieren.

- h) Die Wasserkanister sind zu entleeren.
 i) Zur Verhinderung des Einfrierens von Wasser in den Zu- und Ableitungen sind entsprechende Maßnahmen durchzuführen.
 k) Bei Arbeiten am Faltkoffer sind Arbeitshandschuhe zu tragen.

7. Wartung

7.1. Allgemeines

Die Wartung muß die ständige Einsatzbereitschaft, die Betriebssicherheit und Funktion des Faltkoffers sowie seine einwandfreie Sauberkeit gewährleisten.

Für den Faltkoffer sind festgelegt:

- a) die Kontrolldurchsicht vor dem Einsatz (KDvE),
 b) die Kontrolldurchsicht während des Einsatzes (KDwE),
 c) die tägliche technische Wartung (TTW),
 d) die technische Wartung Nr. 1 (TW 1),
 e) die technische Wartung Nr. 2 (TW 2).

Die Richtzeiten und die Durchführenden sowie die Revisionen an der elektrotechnischen Anlage und an den Heiz- und Lüftgeräten sind in den Tabellen 1 und 2 festgelegt.

Tabelle 1

Durchführender der Wartung	Richtzeiten in min/Arbeitskraft				
	KDvE	KDwE	TTW	TW 1	TW 2
Nutzer/Bedienpersonal					
- Faltkoffer F	10	-	60	300	800
- Faltkoffer FK 1	30	-	100	450	1 200
Fachmann für elektrotechnische Anlagen					
- Faltkoffer F	-	-	-	20	20
- Faltkoffer FK 1	-	-	-	25	25
Berechtigter für Heiz- und Lüftgeräte					
- Faltkoffer F	-	-	-	-	-
- Faltkoffer FK 1	-	-	-	-	120
Insgesamt					
- Faltkoffer F	10	-	60	320	820
- Faltkoffer FK 1	30	-	100	475	1 345

Tabelle 2

Maßnahme	Revisionsperioden in Jahren	
	Nutzung/ kurzfristige Aufbewahrung	langfristige Aufbewahrung
Revision der Elektroanlage		
- Adapter- und Anschlußleitungen	0,5	5
- Faltkoffer	1	5
Revision der Heiz- und Lüftgeräte		
	1	5

7.2. Wartungsarbeiten

Arbeitsgang	Bezeichnung der Wartungsarbeiten	Faltkoffer		KDvE	KDwE	TTW	TW 1	TW 2	Wartungsmittel	Bemerkungen
		F	FK 1							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Vollzähligkeit der Dokumente, Einhaltung der Revisionsperioden und Vollständigkeit der Eintragungen in den Dokumenten prüfen.	x	x	x			x	x		Dokumente s. Begleitheft für technische Anlagen/Geräte (Vordruck NVA 33 170), S. 6
2	Vollzähligkeitskontrolle durchführen.						x	x		
3	<u>Transportbefestigung</u>									
3.1	Sichtprüfung durchführen.	x	x	x	x	x	x	x		
3.2	Spindeln reinigen und fetten.	x	x				x	x		A 013/1/001 Konservierung von Bewaffnung und Ausrüstung, ATV 11 beachten, Abschmieren gemäß Abschnitt 7.3.
3.3	Anstrich der Verspannungen ausbessern.	x	x				x	x	Chlorkautschuk-Kombinations-Farbe UbMC,	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
									olivgrün 2425, schwarz 1010, Spezialverdünner 06 C	
3.4	Silentblöcke prüfen.	x						x		
4	<u>Hebezeuge</u>									
4.1	Sichtprüfung durchführen.	x	x	x			x	x		
4.2	Stützspindeln, Umlenkrollen für Windenseile und Windenseile reinigen und fetten.	x	x				x	x	Siedegrenzenbenzin SB 60/130, Schmierfett SWA 532, Schlauchband, Silikonfett	Für FK 1 nur Silikonfett verwenden.
4.3	Anstrich der Hebezeuge ausbessern.	x	x				x	x	Chlorkautschuk-Kombinations-Farbe UbMC, olivgrün 2425, Spezialverdünner 06 C	
4.4	Führungsnut für Endabschalter überprüfen.	x	x					x		
4.5	Schmierfett in den Wälzlagern der Elektromotoren auswechseln.	x	x					x		Nur vom Fachmann für elektrotechnische Anlagen auszuführen.
4.6	Ölstand im Getriebe prüfen.	x	x				x	x	Schmieröl GL 220 T	
4.7	Getriebeöl wechseln.	x	x					x	Schmieröl GL 220 T	Ölwechselfrist nach 3 Jahren

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
4.8	Faltenbälge fetten.	x	x					x	Lederöl/ Lederfett	
4.9	Kugelkalotten der Fußplatten fetten.	x	x				x	x	Schmierfett SWA 532	
4.10	Seilwinden demontieren, reinigen, fetten und montieren.	x	x					x	Siedegrenzenbenzin SB 60/130, Schmierfett SWA 532	Neue Splinte verwenden.
4.11	Funktionsprobe der Hebezeuge (einschließlich Endabschaltung) durchführen.	x	x				x	x		In Marschlage durchführen.
4.12	Revision der Elektroanlage durchführen.	x	x					x		
5	<u>Kofferhülle</u>									
5.1	Sichtprüfung durchführen.	x	x	x		x	x	x		
5.2	Kofferhülle reinigen und trocknen (innen und außen).	x	x				x	x	Schaumfix SR	Auf Anweisung auch bei der TTW.
5.3	Anstrich der Kofferhülle ausbessern (innen und außen).	x	x				x	x	Chlorkautschuk-Kombinationsfarbe UbMC, olivgrün 2425, NC-Kombinations-Lackfarbe AaLn, weiß, 0200	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
5.4	Fußboden reinigen.	x	x				x	x	x	Domal-Kunststoffreiniger oder Domal-Kraftreiniger, Schaumfix SR, Wischwachs
5.5	Hebezeugschaltkasten reinigen.	x						x	x	
5.6	Scharniere und Gelenke ölen.	x	x						x	Schmieröl GL 220 T, Schloßölspray
5.7	Funktionsprobe durchführen, Abstützungen reinigen und fetten.	x	x						x	Siedegrenzenbenzin SB 60/130, Schmierfett SWA 532
6	<u>Elektroanlage</u>									
6.1	Zustand der Erdungs- und der Anschlußleitungen sowie der Adapterleitung überprüfen.	x	x	x	x	x	x	x		
6.2	Zustand des Flursteuerschalters überprüfen.		x	x			x	x	x	
6.3	Funktionstüchtigkeit der FI-Schutzschalter, der Beleuchtungsanlage, einschließlich Türkontakte und Steckdosen des Ladegleichrichters, überprüfen.	x	x	x			x	x	x	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
6.4	Ladezustand der Batterien und Elektrolytstand prüfen.	x	x	x			x	x	x	destilliertes Wasser	Dichte des Elektrolyten. (36%ige Schwefelsäure) bei geladener Batterie. $1,28 \text{ g/cm}^3$ Elektrolytstand 6... 8 mm über den Platten Wartung geladener Batterien gemäß A 054/1/411 Batterien der Kfz-Technik, Beschreibung und Nutzung
6.5	Polklemmen der Batterien und der 12-V-Lampen reinigen und fetten, Lampenfassung reinigen.	x	x				x	x		Pol- und Kontaktfett CP	
6.6	Belüftungs- und Entlüftungsöffnungen für den Batterieraum auf Durchgängigkeit prüfen.		x	x			x	x	x		
6.7	Klemm-, Steck- und Schraubverbindungen auf festen Sitz prüfen.	x	x						x		Nur vom Fachmann für elektrotechnische Anlagen auszuführen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
6.8	Klemm-, Steck- und Schraubverbindungen reinigen und fetten.						x	x		Anti-Rost-Spray, neu	
6.9	Abdichtung der Elektroleitungsstopfbuchsen prüfen.	x	x				x	x		Guro-Kitt	
6.10	Leuchten reinigen.	x	x					x		Fit	
6.11	Revision der Elektroanlage durchführen.	x	x				x	x			
7	<u>Filterventilationsanlage</u>										
7.1	Außen befestigte Teile auf Vollständigkeit, Beschädigung, festen Sitz und Dichtheit prüfen.		x	x	x	x	x	x			
7.2	Elektrische Klemm- und Schraubverbindungen auf festen Sitz prüfen.		x					x			
7.3	Kohlebürsten auf Abnutzung prüfen, Fett in den Kugellagern kontrollieren.		x					x			Geleistete Betriebsstunden beachten.
7.4	Filterkassette FKA-75M und Filterabsorber FPT-200M auswechseln.		x					x			Nach einer Aufbewahrungszeit von 5 Jahren bzw. nach jeder Spezialbehandlung
7.5	Funktionsprüfung, einschließlich Nullstellung des Zeigers am Differenz-		x					x	x		Leistung mindestens

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	druckmanometer und des Enddrucks im Faltkoffer, durchführen.									90 m ³ /h, Enddruck 200... 400 Pa
7.6	Anstrich ausbessern.	x					x	x		Chlorkautschuk-Kombinations-Farbe UbMC, olivgrün 2425, Spezialverdünner 06 C
8	<u>Elektroaggregat</u>									
8.1	Sichtprüfung durchführen.	x	x	x	x	x	x	x		
8.2	Kraftstoffauffüllung prüfen.	x	x	x	x	x	x	x		Nach jedem Einsatz Soll auffüllung wiederherstellen.
8.3	Kraftstofffilter reinigen.	x					x			Siedegrenzenbenzin SB 60/130
8.4	Alle Teile auf festen Sitz prüfen.	x					x	x		
8.5	Kugelgelenk des Reglergestänges auf festen Sitz prüfen und ölen.	x					x	x		Schmieröl GL 220 T
8.6	Naßluftfilter reinigen.	x					x	x		Siedegrenzenbenzin SB 60/130, Schmieröl GL 220 T
8.7	Zündkerze reinigen und Elektrodenabstand prüfen.	x					x	x		Elektrodenabstand 0,4 mm

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
8.8	Elektrodenabstand des Unterbrechers prüfen.	x					x	x		Elektrodenabstand des Unterbrechers 0,4 mm
8.9	Zündung überprüfen.	x						x		Zündzeitpunkt 3 mm vor OT
8.10	Ölstand im Reglergehäuse prüfen.	x					x	x		Schmieröl GL 220 T
8.11	Vergaser, Kraftstofffilter, Kraftstoffleitung und Kraftstoffbehälter reinigen.	x					x	x		Siedegrenzenbenzin SB 60/130
8.12	Achse des Fußhebelsstarters abschmieren.	x					x	x		Schmierfett SWA 532
8.13	Zustand der Kohlebürsten des Generators auf Abnutzung prüfen, Kommutator reinigen, Schmierfett in den Wälzlagern wechseln.	x					x	x		feines Schleifgewebe NPC 8, Schmierfett SWA 532 Nur vom Fachmann für elektrotechnische Anlagen auszuführen.
8.14	Abgasanlage auf Verbrennungsrückstände prüfen.	x						x		
8.15	Abgasanlage reinigen.	x					x	x		
8.16	Anstrich ausbessern.						x	x		Chlorkautschuk-Kombinations-Farbe UbMC, olivgrün 2425, Silikon-An-

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
										strichstoff NA 54, Toluol, Spezialver- dünner 06 C
8.17	Funktionsfähigkeit des Elektroaggregats überprüfen.		x					x	x	
8.18	Revision der Elektro- anlage durchführen.		x					x	x	
9	<u>EWZ-Satz</u>									
9.1	Vollständigkeit und Zustand überprüfen.	x	x				x	x	x	
9.2	Ordnungsgemäße Unter- bringung prüfen.	x	x	x			x	x	x	
9.3	EWZ-Satz reinigen.	x	x				x	x	x	Siedegrenzen- benzin SB 60/130, Pol- und Kon- tactfett CP, Lederfett, Feinmechaniker- öl, Anti-Rost- Spray, neu

7.3. Abschmieren

Nr. der Schmier- stellen gemäß Bild 16	Falt- koffer		Schmierstellen Bezeichnung	An- zahl	Schmier- stoff
	F	FK 1			
1	2	3	4	5	6
1	x	x	Umlenkrolle für Windenseil	4	SWA 532
2	x	x	Gewinde und Gelenke der Spriegel	10	GL 220 T
3		x	Scharnier für Kanisterhalterung	1	GL 220 T
4		x	Heiz- und Lüftgeräte a) Schraubspindeln für Luftklappe b) Sterngriffe c) Streckmetallfilter	2 2 2	GL 220 T GL 220 T GL 220 T
5		x	Wälzlager des Elektromotors der Filterventilationsanlage	4	SWA 532
6	x	x	Türverriegelung und Türschar- nier der Seitenraumtür	2	GL 220 T
7		x	Verriegelung für Seitenraum- fußboden	2	GL 220 T
8	x	x	Scharnier der Bodenplatte	4	GL 220 T
9		x	Elektroaggregat a) Fußhebelstarter b) Naßluftfilter c) Reglergehäuse d) Reglergestänge e) Wälzlager	1 1 1 1 2	SWA 532 GL 220 T GL 220 T GL 220 T SWA 532
10	x	x	Türscharnier und Türschloß der Mittelraumtür	2	Schloßöl- spray
11	x		Scharnier und Schloß des Hebezeugschaltkastens	2	GL 220 T
12		x	Schaltschrank a) Scharnier b) Verriegelung c) Batteriekastenscharnier d) Batteriekastenverriegelung	1 2 1 1	GL 220 T GL 220 T GL 220 T GL 220 T
13	x	x	Seilwinde und Windenseil	4	SWA 532
14	x	x	Kugelkalotte der Fußplatte	4 (8)	SWA 532
15	x	x	Getriebe des Hebezeugmotors	4	GL 220 T

1	2	3	4	5	6
16	x	x	Wälzlager des Hebezeugmotors	8	SWA 532
17	x	x	Stützspindel	4	SWA 532
18	x	x	Spindel der Transportbefestigung	4	SWA 532

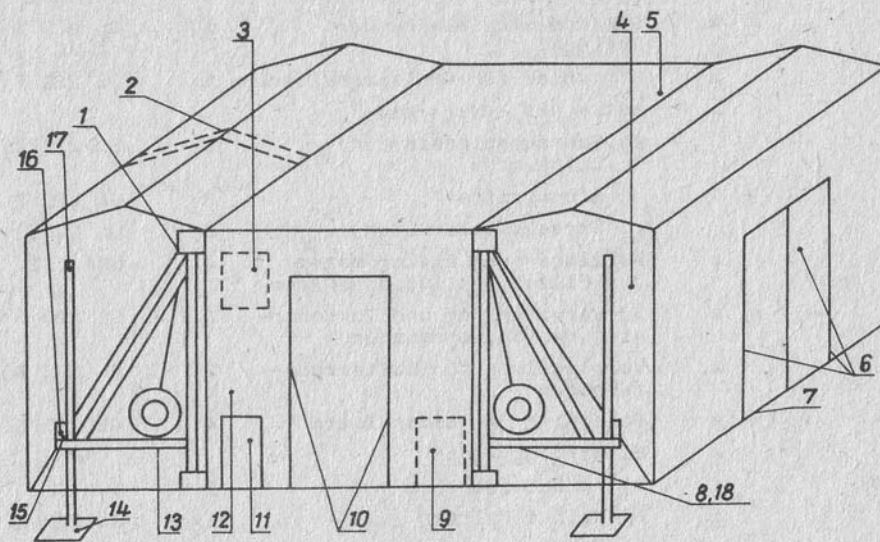


Bild 16 Schmierstellen

9. Aufbewahrung

Die Aufbewahrung des Faltkoffers hat gemäß der A 060/1/121 Feldsanitätsausrüstung, Aufbewahrung, zu erfolgen.

9. Störungen und deren Beseitigung

Störung	Ursache	Beseitigung
<u>Faltkoffer</u>		
geringe Beschädigung des Planenstoffes	Einfluß gegnerischer Waffen, unsachgemäße Nutzung	Durchbrüche verkleben.
geringe Beschädigung der Fußböden, des Daches und der festen Wände	Einfluß gegnerischer Waffen, unsachgemäße Nutzung	Durchbrüche mit Dichtungstopfen verschließen.
Schutzeinrichtung spricht nicht an.	a) Übergangswiderstand Erdungsstab - Erdstoff zu groß. b) Erdungsleitung defekt. c) Schutzschalter defekt.	Erdungsstab mit Wasser angießen. Erdungsleitung auswechseln. Schutzschalter durch Werkstatt auswechseln lassen.
Licht brennt nicht.	a) Hauptschalter ausgeschaltet. b) Sicherungsautomat nicht eingeschaltet. c) Glühlampe defekt.	Hauptschalter einschalten. Sicherungsautomat einschalten. Glühlampe auswechseln.
Steckdose führt keine Spannung.	Sicherungsautomat nicht eingeschaltet.	Sicherungsautomat einschalten.
Motor des Hebezeugs läuft nicht.	a) Eine Phase ausgefallen. b) Endschalter oder Tastschalter defekt. c) Motor defekt.	} durch Werkstatt instand setzen
<u>Heiz- und Lüftgeräte</u>		
Nach dem Einschalten läuft der Heizgerätemotor nicht an.	Heizgerätemotor defekt.	Heizgerätemotor in Werkstatt instand setzen.

Störung	Ursache	Beseitigung
Heizgerät zündet nicht, Kraftstoff wird gefördert.	a) Glühkerze in Ordnung	Verbrennungsluftzufuhr überprüfen, durch Werkstatt instand setzen.
	b) Glühkerze verrußt.	Glühkerze reinigen.
	c) Glühkerze defekt.	Glühkerze auswechseln.
	d) Glühkerze wird beim Einschalten zerstört.	Glühkerze in Werkstatt instand setzen.
Heizgerät zündet nicht, Kraftstoff wird nicht gefördert.	a) Kupplung schaltet nicht.	Schmelzsicherung auswechseln.
	b) Kupplung defekt.	Kupplung in Werkstatt instand setzen.
	c) Ölpumpe defekt.	Ölpumpe in Werkstatt instand setzen.
Heizgerät zündet, rote Kontrollampe verlischt nicht, Glühkerze wird nicht abgeschaltet.	a) Mikroschalter dejustiert.	Mikroschalter justieren.
	b) Mikroschalter defekt.	Mikroschalter in Werkstatt instand setzen.
Kein Zündfunke vorhanden.	a) Zündkerze defekt.	Zündkerze reinigen oder gegen neue austauschen.
	b) Elektrodenabstand stimmt nicht.	Sollwert 1,6 mm
	c) Zündkerzenstecker defekt.	Zündkerzenstecker austauschen.
Kein oder nur schwacher Zündfunke vorhanden.	Zündspule defekt.	Zündspule auswechseln.
Heizgerätemotor wird nicht, zu früh oder zu spät abgeschaltet.	a) Mikroschalter dejustiert.	Mikroschalter justieren.
	b) Mikroschalter defekt.	Mikroschalter in Werkstatt instand setzen.
Schmelzsicherung abgeschmolzen, dadurch Überhitzung des Geräts.	a) Luftfilter verschmutzt.	Luftfilter reinigen.
	b) Warmluftaustrittsöffnung versperrt.	Öffnung freimachen.

Störung	Ursache	Beseitigung
	c) Ansaugöffnung verschmutzt.	Ansaugquerschnitt freihalten. Schmelzsicherung auswechseln.
Elektroaggregat		
Generator erzeugt keinen Strom.	a) Kommutator verschmutzt.	Kommutator mit einem in Siedegrenzenbenzin getränkten Lappen reinigen.
	b) Kohlebürsten klemmen.	Kohlebürsten gangbar machen.
	c) Klemmverbindung hat sich gelockert.	Zuleitungen und Anschlüsse überprüfen, Schrauben festziehen.
	d) Leitung unterbrochen oder Windungsschluß vorhanden.	Leistungsunterbrechung oder Windungsschluß beseitigen.
	e) Remanenz zu schwach.	Generator kurzzeitig mit einer 12-V-Batterie erregen (Batteriespannung an die Klemmen C und D anlegen).
Obermäßige Funkenbildung am Kommutator	a) Kommutator oder Schleifringe verschmutzt.	Teile mit einem in Siedegrenzenbenzin getränkten Lappen reinigen.
	b) Bürstendruck zu gering.	Bürstenhalterung überprüfen, Federn, wenn notwendig, auswechseln.
	c) Kohlebürsten klemmen.	Kohlebürsten gangbar machen oder auswechseln.
	d) Kohlebürsten abgenutzt.	Kohlebürsten auswechseln.
	e) Kommutator oder Schleifringe weisen Rillen oder Brandstellen auf.	Teile abschleifen und anschließend polieren.
	f) Zwischen den Lamellen des Kommutators steht der Glimmer zu hoch.	Glimmer bis 0,5 mm Tiefe auskratzen oder aussägen, anschließend Lamellen polieren.

Störung	Ursache	Beseitigung
Rauchentwicklung am Generator.	a) Generator überlastet.	Elektroaggregat ausschalten. Ableitungsdrähte und Verbraucher auf Kurzschluß überprüfen.
	b) Leitung unterbrochen oder Windungsschluß vorhanden.	Leistungsunterbrechung oder Windungsschluß beseitigen.
Nennzahl wird nicht erreicht, Lager werden übermäßig warm oder verursachen Fremdgeräusche.	Lager beschädigt oder laufen ohne Fett.	Lager mit Siedegrenzbenzin auswaschen und fetten, wenn notwendig, Lager auswechseln.
Beim Niederdrücken des Tumpfers läuft kein Kraftstoff über.	a) Kraftstoffbehälter leer.	Kraftstoff auffüllen.
	b) Im Vergaser hat sich Wasser abgesetzt.	Kraftstoff ablassen, Vergaser reinigen, Kraftstoff auffüllen.
	c) Kraftstoffleitung verstopft oder geknickt.	Kraftstoffleitung reinigen oder knickfrei verlegen.
	d) Luftloch im Deckel des Kraftstoffbehälters verstopft.	Luftloch reinigen.
	e) Nadelventil im Vergaser verstopft oder hängt.	Schwimmergehäusedeckel und untere Verschlussschraube abschrauben, Schwimrnadel nach unten aus dem Schwimmer herausdrücken und reinigen, Schlauchanschlusßnippel und Nadelventilsitz mit Vergaserkraftstoff durchspülen.
Beim Niederdrücken des Tumpfers läuft Kraftstoff über.	a) Hauptdüse oder Leerlaufdüse verstopft.	Beide Sechskantmutter am Vergaserunterteil abschrauben, Schwimmergehäuse nach unten abziehen, Düsen herausschrauben und mit Druckluft durchblasen.
	b) Handgashebel steht nicht in der richtigen Stellung.	Handgashebel auf 1/3...1/2 Last stellen.

Störung	Ursache	Beseitigung
	c) Motor erhält zu viel Kraftstoff.	Kraftstoffhahn schließen, Handgashebel bis zum Anschlag nach rechts verstellen, Entlüftungshahn am Kurbelgehäuse öffnen. Motor anlassen; läuft der Motor, Entlüftungshahn schließen, Kraftstoffhahn öffnen, Handgashebel auf 1/3...1/2 Last stellen.
Zündkerze gibt nach Heraus-schrauben und Anlegen an Masse keinen Funken.	a) Zündkerze verschmutzt oder beschädigt.	Zündkerze mit einer weichen Drahtbürste reinigen, wenn notwendig, auswechseln.
	b) Zündkerzenstecker beschädigt.	Zündkerzenstecker auswechseln.
	c) Zündkabel gebrochen oder hat Masseschluß.	Zündkabel auswechseln.
	d) Zündkabelstecker aus dem Anschluß am Gehäusedeckel herausgerutscht oder locker.	Zündkabelstecker vorsichtig auseinanderspreizen und Zündkabel bis zum Anschlag einschieben.
	e) Unterbrecher verölt oder verschmutzt.	Kontakte säubern.
	f) Kontaktabstand am Unterbrecher stimmt nicht.	Kontaktabstand neu einstellen.
Obwohl an der Zündkerze ein Funken vorhanden ist, springt der Motor nicht an.	a) Zündkerze hat sich gelockert.	Zündkerze festziehen.
	b) Elektrodenabstand an der Zündkerze zu groß.	Elektrodenabstand auf 0,4 mm einstellen.
	c) Vergaserflansch hat sich gelockert.	Schrauben festziehen.
	d) Radialdichtung an der Kurbelwelle undicht.	Radialdichtung auswechseln.
Motor springt im kalten	a) Entlüftungshahn am Kurbelgehäuse	Entlüftungshahn schließen,

Störung	Ursache	Beseitigung
Zustand nicht an.	undicht oder geöffnet. b) Tupfer wurde nicht betätigt. c) Handgashebel befindet sich nicht in Anlaßstellung.	wenn notwendig, auswechseln. Tupfer so lange betätigen, bis Kraftstoff überläuft. Handgashebel auf 1/3...1/2 Last stellen.
Motor läuft unregelmäßig.	a) Luftfilter verschmutzt. b) Abgasanlage verstopft. c) Hauptdüse oder Leerlaufdüse im Vergaser verstopft. d) Kraftstoff zu ölhaltig.	Luftfilter reinigen. Abgasanlage reinigen. Düsen herausschrauben und mit Druckluft durchblasen. Kraftstoff-Öl-Gemisch im Verhältnis 25 : 1 herstellen und auffüllen.
Motor bleibt selbständig stehen.	e) Entzündwiderstand im Zündkerzenstecker unbrauchbar. f) Zündzeitpunkt stimmt nicht. a) Kraftstoffbehälter leer. b) Luftloch im Deckel des Kraftstoffbehälters verstopft. c) Düsen verstopft. d) Zündkerze unbrauchbar.	Zündkerzenstecker oder Entzündwiderstand auswechseln. Zündzeitpunkt einstellen. Kraftstoff auffüllen. Luftloch reinigen. Düsen reinigen. Zündkerze auswechseln.
Motor läuft nicht im Leerlauf.	Leerlauf falsch eingestellt.	Die am Vergaser schräg nach oben angeordnete oder die am Handgashebel befindliche Anschlagschraube verstellen.
Filterventilationsanlage		
Nebengeräusche während des Betriebs.	Schwingungen und Stöße	Alle Muttern und Bolzen festziehen.

Störung	Ursache	Beseitigung
Ventilatormotor wird nicht eingeschaltet.	a) Elektroenergieversorgung unterbrochen. b) Motorwicklung defekt.	Fehler feststellen und Elektroenergieversorgung herstellen. Motorwicklung in Werkstatt instand setzen.
Ventilatormotor weist nichttypische Laufgeräusche auf.	a) Befestigung des Flügelrades hat sich gelöst. b) Lager beschädigt.	Mutter festziehen und sichern. Lager in Werkstatt instand setzen.
Spannschellen der Duritmuffen haben sich gelöst.	Schwingungen	Spannschellen nachziehen.
Verschlußdeckel der Luftaustrittsöffnung läßt sich nicht drehen.	Schraube verbogen oder Gewinde beschädigt.	Verschlußdeckel in Werkstatt instand setzen.
Duritmuffen weisen kleine Risse auf.	a) mechanische Beschädigung b) Alterung	Duritmuffen wie Gummierzeugnisse instand setzen. Duritmuffen auswechseln.

Anlage 1

EWZ-SatzFaltpuffer F

Bezeichnung	ME	Menge
-------------	----	-------

Ersatzteile

Faltenbalg für Hebezeug S 3	St.	1
Fußplatte für Hebezeug S 3	St.	1
Glimmlampe mit Vorwiderstand, Typ R 31/21 E/E 14, 220 V, TGL 11 852	St.	1
Glühlampe, 220 V; 60 W, TGL 4977	St.	1
Glühlampe, 220 V; 25 W, blau, TGL 4977	St.	1
Installationsschalter ICA S 80, 250 V; 10 A, IP 55, 5/1, Serienschalter mit 2 Leitungseinführungen, Kenn-Nr. 21157.38, TGL 200-3883	St.	1
Knopftastvorsatz vorstehend, ZAK-Nr. 136339 112651 1008	St.	1
Kupplungsstecker mit Schutzkontakt, 2polig, 250 V; 10 A, IP 20, Kenn-Nr. 22091.12/4	St.	1
Leitungsschutzschalter, 10 A, TGL 57-1020, einschraubbar, Kenn-Nr. 240.81.30/1	St.	1
Leitungsschutzschalter, 6 A, TGL 57-1020, einschraubbar, Kenn-Nr. 24081.29/1	St.	1
Schaltkontakt, Typ GWE 2 R	St.	1
Schaltkontakt, Typ GWA 2 R	St.	1
Schlauchband A 9-430 gal. verzinkt, mit Schloß	St.	4
Steckdose mit Schutzkontakt ICA S 80, 250 V; 10 A, IP 41, Kenn-Nr. 22074.55, TGL 200-3855	St.	1
Stößeltaster für Frontplattenbefestigung, 10, 1 S	St.	1
Bremsscheibe 50x30x3, Kautasit	St.	4

Werkzeuge

Benzinwaschpinsel, TGL 4007	St.	2
Doppelmaulschlüssel SW 10x13	St.	1
Doppelmaulschlüssel SW 12x14	St.	1
Doppelmaulschlüssel SW 13x17	St.	1
Doppelmaulschlüssel SW 19x22	St.	1
Durchtreiber, A 4, TGL 48-71 221	St.	1
Kombinationszange 180, Kopf poliert, Zangenschenkel isoliert, TGL 4694	St.	1
Montagezange 250, TGL 48-72 335	St.	1
Ölkanne H, 0,25, TGL 48-52 913	St.	1
Rundzange, B 160, lackiert, Kopf poliert, TGL 4312	St.	1

Bezeichnung	ME	Menge
Schlosserhammer 500 mit Stiel, TGL 48-71 102	St.	1
Schraubendreher, A 0,5, TGL 48-73 503-Cr	St.	1
Schraubendreher, A 0,8, TGL 48-73 503-Cr	St.	1
Schraubendreher, A 1,0, TGL 48-73 503-Cr	St.	1
Vorschlaghammer 3, TGL 48-71 102 mit Stiel	St.	1
Winkelschraubendreher 1,0, TGL 48+73 512 C 45	St.	1
WOBLA-Prüflampe mit Glimmröhren, 220...750 V; 0,5...1,5 mA, TGL 7075	St.	1

Zubehör

Ausgießstutzen 5, TGL 48-54 212	St.	1
Erdungsleitung, NYAF, 1x6 ga/ge (4 EV) mit Kabelschuhen A 8x6,8, HAW 655 650 16, TGL 11 108, 10 m	St.	1
Erdungsstab, komplett	St.	1
Fußplatte für Hebezeug S 3	St.	4
Kanister, 5 l, TGL 4368 mit Beschriftung "Siedegrenzenbenzin"	St.	1
Planeninstandsetzungsbeutel	Satz	1
Ratsche, Bestell-Nr. 3180	St.	4
Schlüssel für Hebezeugschaltposten	St.	2
Schlüssel für Türen	St.	3
Starkstromkabel NSHöuK-I, 4x4, 1 kV (8 EV) mit Kupplungssteckdose, Typ K 25-380-4, TGL 57-1028 und Kupplungsstecker, Typ S 25-380-4, TGL 57-1027, 25 m	St.	1

Faltpuffer FK 1

Bezeichnung	ME	Menge
-------------	----	-------

Ersatzteile

Aufbausteckdose mit Schutzkontakt, 16 A, IP 41, 2 x Pg 16, Kenn-Nr. 22074.55	St.	1
Aufbau-Wippenschalter, AD 1/1, IP 55, Kenn-Nr. 21157.31	St.	1
Bremsscheibe, 50x30x3, Kautasit	St.	4
Druckfeder, B 1,8x16x7,5	St.	2
Druckfeder, B 2,2x24x5,5	St.	2
Faltenbalg für Hebezeug S 3/1, Zeichnungs-Nr. 221:02104, Artikel-Nr. 8278	St.	1
Feinsicherung, 1 A, Glas	St.	5
Filter-Absorber FPT-200M für PVUA 1000 N-24	St.	1
Fußplatte für Hebezeug S3/1	St.	1

Bezeichnung	ME	Menge
Glimmlampe mit Vorwiderstand, Typ R 31/21, E/E 14, 220 V, TGL 11 852	St.	1
Glühlampe D, 24 V; 2 W, Sockel BA 7 s, TGL 10 833	St.	2
Glühlampe KBL, 24 V; 15 W, Sockel BA 15 d, TGL 8724	St.	2
Glühlampe KBL, 225 V; 25 W, Sockel BA 15 d	St.	2
Glühkerze, 136653.400016, HA 01, TGL 28 086	St.	2
Kfz-Sicherung, Ausf. B, 8 A, Kenn-Nr. 142	St.	10
Kfz-Sicherung, Ausf. B, 16 A, Kenn-Nr. 144	St.	10
Kfz-Sicherung, Ausf. B, 25 A, Kenn-Nr. 146	St.	10
Knopftastvorsatz, rund, Metall, Frontplattenbefestigung, IP 40, schwarz	St.	2
Lederrriemen mit Lochreihe und Schnalle, 40x500	St.	2
Leitungsschutzschalter, Typ AW 1000-L 10	St.	2
Leitungsschutzschalter, Typ AW 1000-L 25	St.	1
Leuchtstofflampe LS 20, weiß	St.	2
Luftschütz, KO-44, 220 V (Ws)	St.	1
Luftschütz, D 6/4, 220 V (Ws), 4 Ü	St.	1
Meldeleuchte, Typ Nr. 6, rot, E 14	St.	1
Relais, 2 RH 30, 24 V	St.	1
Ruhestromschalter für Türkontakt	St.	1
Schaltkontakt GWU-1	St.	2
Schlauchband, A 9-430, gal. verzinkt, mit Schloß	St.	4
Schmelzsicherung, 452.07-00.00:00/0, gelb/blau	St.	2
Starter St 1	St.	2
Stößeltaster für Frontplattenbefestigung, 1 Ü, 1 S	St.	2
Vorfilter PFA-75M für PVUA 1000 N-24	St.	1
Zündkerze, 463.01-00.00:00/0 M14x1,25	St.	1
Werkzeuge		
Benzinwaschpinsel, TGL 4007	St.	2
Doppelmaulschlüssel SW 10x13	St.	1
Doppelmaulschlüssel SW 12x14	St.	1
Doppelmaulschlüssel SW 13x17	St.	1
Doppelmaulschlüssel SW 19x22	St.	1
Durchtreiber, A 4, TGL 48-71 221	St.	1
Flachzange, B 160, TGL 4309, lackiert, Kopf poliert	St.	1
Kerzenschlüssel M 14	St.	1
Kerzenschlüssel M 18	St.	1

Bezeichnung	ME	Menge
Kombinationszange 180, Kopf poliert, Zangenschenkel isoliert, TGL 4694	St.	1
Montagezange 250, TGL 48-72 335	St.	1
Ölkanne H, 0,25, TGL 48-52 913	St.	1
Rohrstück, 18x2x250	St.	1
Rundzange, B 160, lackiert, Kopf poliert, TGL 4312	St.	1
Schlosserhammer 500 mit Stiel, TGL 48-71 102	St.	1
Schraubendreher, A 0,5, TGL 48-73 503-Cr	St.	1
Schraubendreher, A 0,8, TGL 48-73 503-Cr	St.	1
Schraubendreher, A 1,0, TGL 48-73 503-Cr	St.	1
Sechskantschlüssel, gewinkelt, 5 mm	St.	1
Sechskantschlüssel, gewinkelt, 17 mm	St.	1
Steckschlüssel, 4kantig, 7 mm	St.	1
Steckschlüssel mit Innenvierkant, 7 mm	St.	1
WOBLA-Prüflampe mit Glimmröhren, 220...750 V; 0,5...1,5 mA, TGL 7075	St.	1
Zubehör		
Adapterleitung, Kabel NSHöuK-I, 4x4, 1 kV (8 EV) mit Kupplungssteckdose, Typ K 25-380-4, TGL 57-1028 und Kragenstecker 25 A mit Rundprofil, einem Schutzkontakt und starrem Schutzkragen, TGL 19 479/01, 5 m	St.	1
Adapterleitung, Kabel NSHöuK-I, 4x4, 1 kV (8 EV) mit Kupplungssteckdose, Typ K 25-380-4, TGL 57-1028 und Kupplungssteckdose S 63-380-4, TGL 57-1027, 5 m	St.	1
Ausgießstutzen 5, TGL 48-54 212	St.	1
Batteriehaupschalterschlüssel	St.	1
Einstiegsleiter	St.	1
Erdungsleitung, NYAF, 1x6, ga/ge (4 EV) mit Kabelschuhen, A 8x6,8, HAW 655 650 16, TGL 11 108, 10 m	St.	1
Erdungsstab, komplett	St.	1
Fußplatte für Hebezeug S 3/1	St.	4
Flursteuerschalter KS-6, 213131 31332	St.	1
Kanister, 5 l, TGL 4368 mit Beschriftung "Siedegrenzenbenzin"	St.	1
Kanister, 20 l, TGL 4368	St.	2
Kfz-Handleuchte ohne Dose, Kenn-Nr. 8833.5/4, Leitung 5 m	St.	2
Planeninstandsetzungsbeutel	Satz	1
Ratsche, Bestell-Nr. 3180	St.	4

Bezeichnung	ME	Menge
Schlüssel für Ersatzteilschrank	St.	2
Schlüssel für Ratschenkasten	St.	2
Schlüssel für Rückwandtür	St.	1
Schlüssel für Seitenraumtüren	St.	2
Schlüssel für Kraftstoffbehälter	St.	2
Starkstromkabel NSHöuK-I, 4x4, 1 kV (8 EV) mit Kupplungssteckdose, Typ K 25-380-4, TGL 57-1028 und Kupplungsstecker, Typ S 25-380-4, TGL 57-1027, 25 m	St.	1
Traverse (Variante)	St.	2
Transportbock	St.	4
<u>Zusätzlich für Faltkoffer FK 1 mit Elektroaggregat Typ 6-8316</u>		
Abziehvorrichtung für Ritzel	St.	1
Abziehvorrichtung für Schwungscheibe	St.	1
Bürstenhalter, 10x8, Bestell-Nr. 8316-01-01-68, für Schleifringe	St.	1
Doppelbürstenhalter B, 8x16x13x50, Bestell-Nr. 8316-01-01-58 für Kommutator	St.	1
Kohlebürste, 8x16x20 E 151, Bestell-Nr. 8316-01-01-59, für Kommutator	St.	2
Kohlebürste, 10x8 f E 149, Bestell-Nr. 8316-01-01-69, für Schleifringe	St.	8
Zündkerze mit Dichtung, M14x1,75	St.	1
Zündeinstellschlüssel, Bestell-Nr. 017432-0	St.	1

Anmerkung:

Die Unterbringung des EWZ-Satzes erfolgt zusammen mit dem EWZ der entsprechenden Ausrüstungsvariante.

Anlage 2

Dokumentation zum Faltkoffer

Es sind folgende Dokumente, gemeinsam mit der Dokumentation für die entsprechende Ausrüstungsvariante aufzubewahren:

- a) A 060/1/108 Faltkoffer, Beschreibung und Nutzung,
- b) Begleitheft für technische Anlagen/Geräte, Vordruck NVA 33 170,
- c) technische Dokumentation der Hersteller.